©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Aphaniptera, Ixodoidea) erzielt worden, die zum großen Teil aus den Bälgen und Einlieferungen im Präparatorium anfallen. Der Aufsammlung von Spinnen wurde ein besonderes Augenmerk zugewendet und hier bereits ein schöner Bestand erreicht.

Ein großer Teil der Zuwendungen an tierpathologischen Objekten und Schmarotzern ist Herrn Tierarzt Maritschnig, Waizenkirchen, zu verdanken. Von den zahlreichen Eingängen und Spenden sind weiter hervorzuheben:

Zoolog. Staatsinstitut, Hamburg, Dr. Panning, größere Menge von Crangon vulgaris F. (Sandgarnelen) und vier prachtvolle Exemplare von Eriocheir sinensis de Haan (Wollhandkrabbe). — H. Hamann, zirka 80 Objekte, Krebse, Muscheln, Schnecken, Seeigeln, Algen aus der Adria bei Split, ferner Landasseln, Spinnen und Myriopoden aus dessen Umgebung. — R. Krumböck, zahlreiche Arthropoden von seiner Afrikareise Algier—El Golea. — E. Nagengast, diverse Großinsekten von Korsika. — H. Reißer, Wien, 418 Kleinschmetterlinge aus Windischgarsten, O.-Ö. — Dr. Bocksleitner, 54 einheimische und exotische Falter. — K. Kusdas, insges. 170 Insekten aller Ordnungen. — R. Löberbauer, 40 div. Insekten aus Oberösterreich, Niederösterreich und der Insel Rab. — Zur Ausstattung von Schul-Lehrsammlungen spendeten Dr. J. Klimesch 105, R. Lachowitzer 31, H. Waras 180, J. Golda, Selker, 59 Groß- und Kleinschmetterlinge und H. Wirthumer 50 Käfer.

Im Zuge der qualitativen und quantitativen Untersuchungen und Beobachtungen der Fauna und Flora der wärmebegünstigten Plätze des Linzer Beckens, wurde die systematische Bearbeitung im März durch H. Hamann (zoologischer Teil) und Dr. G. Stockhammer (floristischer und pflanzensoziologischer Teil) und unter fallweiser Teilnahme weiterer Mitarbeiter (Dr. H. Becker, F. Koller, P. Bockhorn, F. Brunner, A. Scheit, M. Schwarz u. a.) begonnen und im Laufe des Jahres hierzu an 18 Tagen spezielle Feldarbeiten durchgeführt. Zur rationellen Auswertung der Rasengesiebe wurde ein verbessert konstruierter Ausleseautomat angeschafft und in Betrieb genommen. Helmut Hamann.

4. Vertebraten.

Außer einem jungen Katzenhai aus Triest und vier Amphibien aus der näheren Umgebung von Linz und dem Kremstal müssen die 15 Reptilieneingänge dankend erwähnt werden, von denen elf durch die Vermittlung von Hans Georg Hartinger aus den Beständen des Linzer Aquarienvereines gespendet worden sind. Der Posten umfaßt Eidechsen, Nattern, Vipern und Schildkröten aus der Linzer Umgebung sowie Australien, Südostasien, Indien und dem Atlantik. Hiebei sind auch zwei Kreuzottern aus Leonfelden inbegriffen, die Fachlehrer Walter und Lachowitzer zu verdanken sind. H. Hamann spendete zwei Feuersalamander aus Micheldorf.

Unsere ornithologischen Bestände wurden durch ein Blaumeisennest

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

(Spende Dr. G. Meyer) und die interessanten Rückstände aus einem ausgeflogenen Waldkauzhorst in der Ebelsberger Au (Beobachtung und Spende Hans Pertlwieser) auch in dieser Hinsicht bereichert. Doktor Freh ist die Einbringung eines Fischadlers aus der Aschacher Au zu danken, Fachlehrer Kitzberger das erste Belegstück für die Kreuzung Fasan mal Birkwild aus Aigen im Mühlkreis, über das im vorliegenden Band eine eigene Arbeit berichtet (erster Nachweis für Österreich). Direktor Peer, Linz, ist aus der unteren Linzer Donau für eine lappländische Uferschnepfe, dem Direktor der Mozartschule für einen Eistaucher aus derselben Au zu danken, der Bakteriologischen Untersuchungsanstalt Linz für ein Tüpfelsumpfhuhn und einen Glanzfasan. Ein verantwortungsloser Schütze hat bei Viechtenstein vier Höckerschwäne angeschossen, von denen ein Exemplar über das Tierheim Linz zu uns gelangt ist, mit der Ringnummer: N. Museum Prag L 245, ein zweijähriges Weibchen. Dr. G. Meyer spendete Eier der Flußseeschwalbe aus Neusiedl am See (Lange Lacke bei Illmitz). — Im September wurde mit der photographischen Inventarisierung der Hauptstücke der Kollektion Angele begonnen. Die Aufnahmen führte Max Eiersebner durch.

Bei den Säugetieren seien die von Oberpräparator Stolz gespendeten Reh-Embryonen aus St. Martin i. I. erwähnt, dem Schlachthof ist für einen Rinderembryo, Kopf mit Doppelbildungen, zu danken. Franz Kneidinger in Pfarrkirchen ist ein gescheckter Kitzbock, Fledermäuse aus Pichling und Urfahr sind den Museumsangehörigen Moritz und Ficker zu verdanken, die Spende einer Zwergspitzmaus aus Ampflwang Dr. Becker. — Zu Bearbeitungszwecken und aus Gründen der besseren und ständig notwendigen Konservierung, wurden unsere Balgsammlungen von der Sparkasse in das Notdepot des ersten Stockes verlagert, mit Ausnahme der Kleinsäugerbälge (Eichenschrank). Im Berichtsjahr wurden acht Großkäfige mit Unterbau und sechs Großvitrinen (Vollsicht) sowie ein Kleinsäugerkäfig angeschafft. Mitterkalkgruber hat auch in diesem Jahr von seinen Ausgrabungsarbeiten und -materialien endneolithische und bronzezeitliche Knochenreste der Abteilung überlassen. Sowohl die Anzahl der erlegten Wildschweine wie auch die der untersuchten Stücke und Schädel ist im Vergleich zum Vorjahr wesentlich angestiegen.

Vom 20. bis 22. Jänner wurden bei einer Notgrabung in der Hafnerstraße, über freundliche Vermittlung der Baufirma Schantl, mehrere Haustierskelette freigelegt und geborgen, die dem 16. und 17. Jahrhundert entstammen. — Bei den verschiedenen Grabungsunternehmungen im Lande fielen wiederum vor allem Haustierskelette an, die in Auswahl geborgen wurden. — Im Rahmen der biohistorischen Schauwand konnte von den in Enns im März gezeigten Haustieren aus Lauriacum

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

ein Hausschwein des 4. Jahrhunderts und ein einheimisches Hausrind derselben Zeit auf Grund der in Enns gefundenen Skelette rekonstruiert und im Bilde ausgestellt werden. Dr. Ämilian Kloiber.

5. Anthropologie.

Am 18. August wurde aus dem östlichen Pichlinger Schottersee ein fossilierter linker menschlicher Oberschenkelschaft eingeliefert. Die Erhebungen am 17. und 18. August an Ort und Stelle ergaben die gleichen Fundumstände, wie sie im vorjährigen Bericht mitgeteilt worden sind. Der Femur ist kräftig gebogen und stimmt in auffälliger Weise mit den schon im Vorjahr skizzierten Fundstücken, nämlich der Schädelkalotte und dem Humerus überein. Demnach handelt es sich um jenen Oberschenkel, der im Vorjahre von den Baggerarbeitern in das Wasser wiederum zurückgeworfen worden war, so daß nun von diesem ältesten Skelett Österreichs drei wesentliche Skeletteile vorhanden sind.

Die Abteilung hat vom 21. bis 25. Mai eine Plangrabung auf dem Gräberfeld in Waschenberg bei Wimsbach durchgeführt. Zwölf Gräber wurden planmäßig gehoben, die in drei Reihen geordnet waren. Dieses bayrische Gräberfeld liegt inmitten eines bronzezeitlichen Dorfes, das auf dem Waschenberger Sporn als befestigte Höhensiedlung seinerzeit angelegt worden war. Möglicherweise ist dies das Dorf, dessen Gräberfeld seinerzeit Gaisberger noch angetroffen hat. Im ganzen liegen nun auf Grund der Grabungen der Abteilung und der Grabungen von Doktor Stroh 44 Skelette vor, eine nicht bestimmbare Anzahl (etwa zehn), sind verlorengegangen. — Am 18. Juni wurde im Bundesrealgymnasium Linz, im ersten Stock in einer von der Schule beigestellten Vitrine, das Skelett eines der im Vorjahr auf dem Espelmayrfeld gehobenen römerzeitlichen Männer samt Beigaben als Leihgabe aufgestellt und der Schule ein ausführlicher Text als Lehrbehelf übergeben. — Die Bearbeitung des bairischen Gräberfeldes von Au bei Kleinmünchen wurde abgeschlossen, das Manuskript liegt vor. — Aus dem Nachlaß von Prof. Walter Schmidt, Graz, wurde über Einladung der Ur- und Frühgeschichtlichen Abteilung am steirischen Landesmuseum das Skelettmaterial von Steinach im Ennstal bearbeitet, das Manuskript ist im Druck. — Der polizeilich gemeldete und vom Landeskonservator an die Abteilung geleitete Skelettfund von Wankham, erwies sich als unspezifisch. Der ebenfalls polizeilich gemeldete Skelettfund von Rudelsdorf bei Hörsching ergab zwei Holzkistenbestattungen der Neuzeit.

Vom 13. Jänner bis 17. Dezember wurde an 54 Tagen der Großkomplex der Gräberfelder von Lauriacum betreut. Nach der Ausstellung der römerzeitlichen Gräberfelder von Lauriacum im März begann am 24. d. M. die Frühjahrsgrabung auf dem damals entdeckten, bzw. wieder

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: 99

Autor(en)/Author(s): Kloiber Ämilian Josef

Artikel/Article: Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Biologische Abteilung. 4. Vertebraten. 30-32